

"Grenzschlängeln" vom Bedretto - ins Binntal

Tourenleiter: Thomas Oesch, Stellvertreter: Thomas Gschwend

Teilnehmer: Hanny Fuchs, Andreas Bond, Livia Fuchs, Stefan Sieber, Karl Eugster, Adrian Oesch, Hanspeter Nüesch



verheissungsvoller Start

Dienstag, 29.03.2016

Airolo – Ossasco - Cristallinahütte 2568 müM

Die Anreise vom 1. Tag erfolgte mit dem Zug von Heerbrugg über Sargans, Uznach, Arth Goldau nach Airolo. In Airolo erwartete uns bereits der Taxibus, welcher uns nach Ossasco (1313m) brachte. Gleich nach der Ankunft wurde gestartet. Der Anstieg zur Cristallinahütte (2568m) führte sehr abwechslungsreich durch das einsame Val Torta hoch. Anfangs ein wenig steiler entlang des Wanderweges im Fichtenwald und dann schön gleichmässig durch lichte Lärchenwälder zieht die Spur durch eine begeisternde Winterlandschaft hoch zum Passo di Cristallina zur grossen Cristallinahütte. Es war ein sonniger Aufstieg bei teilweise kleinen Wolken am Himmel.

Wir waren erstaunt, dass wir ganz alleine mit dem Personal auf der wirklich grossen Hütte waren. Auffallend war der Hüttenwirt in den kurzen Hosen, voller Tatoos. Die Bewirtung wie auch die Unterkunft waren aber hervorragend.

Die Aufstiegszeit für die 1250Hm war 3 ½ Stunden. Distanz 6.9 km.



Blick zurück ins Bedretto



Blick von der Cristallinahütte Richtung Stauseen

Mittwoch, 30. März 2016

Capanna Cristallina – Poncione di Val Piana – All'Acqua – Capanna Corno-Gries

Mit der Hoffnung auf eine Wetterbesserung verschoben wir den Start auf 8.30 Uhr. Leider änderte sich nichts und so begannen wir unseren Aufstieg gleich hinter der Hütte bei Nebel und leichtem Schneefall. Mit Karte, Kompass und GPS führten uns Thomas und Thomas souverän und nach einer knappen Stunde erreichten wir haargenau den Passo della Cima di Lago (2650m), den Übergang zum Valleggiagletscher. Nach einer kurzen Abfahrt durch eine steile Mulde kamen wir zum kleinen Gletscherboden. Ohne Felle hinunterschwingen wäre noch genussreicher gewesen! Aber so waren wir gleich bereit für den Weiterweg: Gletscherüberquerung und kurzer Gegenanstieg zum Poncione di Val Piano (2589m). Da der Nebel unser ständiger Begleiter war, sahen wir wenig bis nichts von der Umgebung, schade! Die Abfahrt durchs Val Cavagnolo nach All'Acqua lasse keine Wünsche offen, heisst es in einer Ausschreibung mit dem Titel „Tour de soleil“. Stimmt heute leider nur bedingt. Tolle unverfahrene Hänge mit optimaler Neigung, über weite Strecken gute Schneesverhältnisse, 1000 Höhenmeter Abfahrt - nur die Sonne und eine gute Sicht fehlten!

Wir fühlten uns fast wie die 10 kleinen Negerlein: einer war krank und konnte gar nicht erst mitkommen. Im Tal angelangt, verabschiedeten sich Adrian und Andreas und wir waren noch zu siebt.

Die Mittagspause in All' Acqua (1614m), war zwar nicht wirklich gemütlich, denn es nieselte leicht, doch die Stärkung vor dem nächsten Aufstieg tat gut. Anschliessend folgten wir zuerst der Nufenenstrasse, eher langlaufmässig, d.h. wenig Steigung, grosse Schritte, zügiges Tempo. Kurz unter der Alpe di Cruina auf 1945 m Höhe verliessen wir die Strasse und stiegen durch eine Rinne und später auf einem Rücken zur Hütte hinauf. Um 14.15 Uhr erreichten wir die Capanna Corno Gries (2338m) und wurden bereits auf der Terrasse vom Hüttenteam Jutta und Thomas freundlich begrüsst. Erstaunt stellten wir fest, dass wir wieder die einzigen Gäste in der komfortablen Hütte waren. Schön und gut - genug Platz im Zimmer, in der Stube, in Waschraum und WC! Auch unsere feuchten Kleider konnten wir grosszügig zum Trocknen ausbreiten. Wir wurden zuvorkommend bedient und bewirtet, konnten sogar noch Wünsche fürs Nachtessen anbringen, wir erlebten echte Gastfreundschaft.



...und dann ist jassen angesagt, trotz kurzen, verlockenden Aufhellungen am Griesspass.

Kaffee und Kuchen oder was das Herz und der Gaumen sonst noch wünschten, ein Nickerchen oder jassen, lesen oder plaudern – jeder konnte den restlichen Nachmittag nach seinen Bedürfnissen gestalten, bis wir alle wieder zum Apéro und einem feinen Nachtessen zusammensassen. Da heute die Gesangsprobe ausfiel, hatten wir einen freien Abend.

Donnerstag, 31.3.16 – Gipfeltag – oder etwa doch nicht?

Nach einem reichhaltigen, gemütlichen Frühstück in der Corno-Gries-Hütte, machten wir uns um 8.30 Uhr auf den Weg für den Gipfelsturm. Ziel war das Grieshorn 2968m.



...gar nicht so schlecht die Sicht...

Mit einem leichten Tagesrucksack zogen wir bei Schneefall und mehr oder weniger schlechter Sicht los. Nach ca. 400hm Aufstieg, sind wir in noch dichtere Wolken eingetaucht und die Sicht hat gerade noch bis zum Tourenleiter gereicht. Thomas und Thomas haben uns mit Kompass und Karte bis kurz unter den Gipfel geführt, wo entschieden wurde umzudrehen. Die Lust bei dichtem Nebel über den Grat zum Gipfel zu steigen, war bei keinem richtig gross. Die Abfahrt war trotz schlechter Sicht ein Genuss, vorausgesetzt, man musste nicht voraus fahren. Kurz vor 12 Uhr waren wir zurück in der Hütte und liessen uns von Jutta und Thomas eine Suppe auftischen.

Den Nachmittag verbrachten wir mit Jassen, Kuchen essen, Kaffee trinken, lesen, einer kleinen Abfahrt und einem Aufstieg zurück zur Hütte,... Den Abend liessen wir mit einem feinen Raclette und ein paar Runden "Hose abe" ausklingen. Karl hat zwar Spiel für Spiel für sich entschieden, aber Spass hatten auch die Verlierer...



Jeden Abend nach dem Einnachten kommen Herr und Frau Müller zu Besuch, schauen uns an wie Zoobesucher – wir sind im Zoo.

Köslich, wie sie sich Zeit lassen, keine Scheu zeigen.

Hampi überschreitet sogar die Rote Linie bei der Küche und riskiert einen Rauswurf, so fasziniert war er von Meister Reinecke mit seinen leuchtenden Augen...



Cabanna Corno Gries

Freitag, 1.4.16 – April, April wir fahren nach Hause



In knapp 30 Min flitzen wir runter von der Corno Gries nach All’acqua und warten dort auf das Postauto. Was machen wir im Zug? Hosen runter und Molotow....

Danke für die Geduld bei diesen doch eher misslichen Bedingungen: niemand hat gemeutert, keiner hat sich beschwert, alle waren aufgestellt. Das ist eigentlich auch nicht selbstverständlich und hat mich gefreut!

Danke den Autoren Hanny und Livia Fuchs, Hampi Nüesch, und den Fotografen/ Thomas Oesch